Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **90 (1964)**

Heft 51

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

* Frohe Festtage und viel Glück

Weiherschloss Bottmingen
bei Basel

Heimelige Räume für alle guten Anlässe
Erstklassige Küche und Keller
Der Schloßwirt Herzog-Linder
Telefon (061) 471515

Hans Moser

Das ewig junge Volkslied

Ein fröhliches Bilderbuch
Fr. 8.50

«Gerade das möchte Hans Moser seinen Mitmenschen zeigen: zu all den schönen Strophen unserer Heimatlieder passen gewisse moderne Szenen so schlecht.»

Appenzeller Zeitung

Bei Kopfweh: Mélabon das bewährte Arzneimittel in Kapseln

Am Hitsch si Mainig

Also, miina Partnar hätt gschooba. I hann drej vum Schuufla Puur und a Zualuagar in dar Hand, säägan also ‹Schuufla› und miina Partnar, das Alpakhalb, züücht zKhrüzz-Sibbni aa. I hauas mitam Näll iina und schloon dar Puur nooha. Dar Gegnar rächts vu miar gitt dar Schuufla-Sexar, miina Partnar, dä Pfaalbauar, zTrumpfaß und dar zwait Gegnar hätt khai Trumpf. I schloon miina Zualuagar, dar Sibbnar noohha, dar Gegnar schticht mitam Khöönig und – Sii khönands glauban odar nitta – miina Partnar, das Narragaalti, hätt no dTrumpfdaam zum Aagee! I hetti susch nu no Böckh in da Hend khaa und dar Matsch wääri ufam Tisch gglääga. Liaba Härr Khaltabach, khann jetz miina Partnar mii varkhlaaga, well i zun imm gsaid hann: Loos amool, mii Liaba, daß du a färtigs Khameel bisch, säbb hanni schu lang gwüßt, abar du hettisch sölla zAß züühha! Das isch doch sihhar nitt khlagbar. Und dar Reschta vum Piar, won ii imm ins Gsicht gläärt haan, isch noch miinara Mainig au khai Grund, daß ma mit siinam Jaßkholeeg vor Gricht goot.

Odar: Dölf, Ärnscht, Alois und ii hend a Schkhaat bbaua. Dölf hätt zSchpiil ggee. Alois hätt uff ainaviarzig ggraizt und hätt a Duo aagsaid. Also Duo in dar Mitti. Ärnscht schpillt dar eltischti Wenzal uus, Alois gitt dar dritt und ii dar jüngscht, Dua lait Alois siins Schpiil uff da Tisch und zaigat dar zwait Wenzal und an Aß mit fuffzig vum gliihha Zeenar. Dölf said zum Ärnscht, är sej a Nogg, dar Alois grinst und dar Ärnscht said zum Dölf är sej a Dörflijassar und schkhaati wia dia eerschta Mentscha und übarhaupt hej dar Alois zSchpiil varloora, well är nitt färtig gschpiilt hej, är hetti zletschtamend no a Rönongsa mahha khönna. Liaba Härr Khaltabach, wär hätt rächt?

Dar Briafkhaschta- und Jaßonkhal vu Baasal, dar Härr Alfred Kaltenbach, hätt siins Briafkhäschtli zuatua. Är hätt sich zur woolvardianta Rua zruggzooga, nochdemm är übar Joorzeenti ussa tuusiga vu Jassar gholfa hätt. Miar sälbar hätt är nia müassa hälfa. Wenigschtans tiräkht nitta. Wenns an miinam Jaßtisch a Probleem ggee hätt, so hanni aifach uff miini Mülli greedat und gsaid: Loosand amool, gad in dar letschta Wuhha hätt dar Härr Khaltabach das Probleem asoo glööst, wian is jetz varzellt hann. Und gäägan inn isch nüüt zmahha!

In einem seiner Berichte von der Wahl des amerikanischen Präsidenten sagte Heiner Gautschy: «Für jedi Partei ischs wichtig, daß si gwinnt – scho wäge der Schtaatskrippe, wo vyl Lütt druff hoffe ...» Ohohr